

Über die Zweisätzlichkeit, die in der Sonate bis auf Beethoven häufig auftritt, ist nicht viel zu sagen. Der zweite Satz sollte naturgemäß dem ersten gegenüber eine Steigerung bringen; dies ist jedoch nicht immer der Fall; die Vorliebe der Zeit für allzu leicht gefügte Schlußsätze bricht auch hier vielfach durch.

Für zyklische Vokalwerke lassen sich typische Bildungen kaum nachweisen; die Struktur solcher Werke hängt ja doch in erster Linie von der poetischen Unterlage ab und die Verschiedenheit der Besetzung der Gesangstimmen — Solo, Soloensemble, Chor usw. — wird von selbst die nötigen Kontraste erzeugen.

V.

Unsere Untersuchung hat ergeben, daß die Disposition der Schwerpunkte die musikalische Form zwar sehr wesentlich mitbestimmt, daß aber auch noch andere Elemente bedeutenden Einfluß auf die äußere Gliederung ausüben: Wiederholung, Kontrast und Steigerung. Ein System der allgemeinen Formenlehre müßte etwa nach folgenden Gesichtspunkten aufgestellt werden:

1. Der Aufbau im kleinen erfolgt nach zwei verschiedenen Prinzipien, nämlich entweder durch Koordination oder durch Subordination der Schwerpunkte.

2. Im großen lassen sich zwei Gruppen von Formtypen unterscheiden, nämlich solche, die thematisch in allen Teilen dasselbe Material aufweisen und solche, deren Teile thematisch kontrastieren.

A. Formen mit einheitlichem Themenmaterial.

a) Zweiteilige Formen. Der zweite Teil kommt dem ersten an Ausdehnung mindestens gleich. Der erste Teil schließt nicht in der Haupttonart; der zweite Teil führt zur Haupttonart zurück, und zwar erfolgt die Rückmodulation im Verlauf der veränderten Wiederholung der Themen oder sie wird in ein besonderes, unselbständiges Zwischenglied verlegt. Das Zwischenglied kann entweder eine einfache Überleitung sein oder durch motivische Arbeit kunstvoller gestaltet werden (Durchführung). Das Zwischenglied wird bisweilen ausgedehnt und erreicht dann fast den Umfang des ersten Hauptteils, in diesem Fall entstehen Abarten der dreiteiligen Form. Die zweiteilige Form kann ein, zwei und drei Themen aufweisen, die jedoch sämtlich im ersten Teil vorkommen müssen. Sind zwei Themen vorhanden, so wird ihr Verhältnis